Kreisschule-Thal-Anzeiger

Die Schüler/-innen-Zeitung der Kreisschule Thal

3. Jahrgang – No. 1 – Januar 2026



Und das erwartet euch hier…

Editorial	**Seite 3**
Er wollte einmal Rechtsanwalt oder Musiker werden	**Seite 4**
Die erstaunliche Karriere der Zahl 67	**Seite 6**
Horoskop	**Seite 8**
Eindrücke aus den Workshops	**Seite 10**
Unterwegs mit dem KSTh-Anzeiger	**Seite 14**
Ein unvergesslicher Tag im Basler Zolli	**Seite 17**
Ein toller Abend mit Spiel und Spass	**Seite 19**
Impressionen aus dem Skilager	**Seite 21**
Angetroffen: Unser unermüdlicher Hauswart	**Seite 22**
Wie sehen unsere Lehrpersonen das Thema KI?	**Seite 23**
Schüler befragt	**Seite 24**
Liebe und Beziehungen mit Dr. Love	**Seite 25**
Informationen zum Naturpark Thal	**Seite 27**
Triff die Balsthaloiden	**Seite 29**
Aus der Bloggerwelt	**Seite 31**
Die Schweizer Hitparade	**Seite 33**
Top 10 Jugendbücher	**Seite 35**
Spiel und Spass	**Seite 37**
Sport	**Seite 40**
Für die Gamer/-innen unter euch	**Seite 49**
Lach mit – unsere Witze-Ecke	**Seite 51**

Impressum

Redaktion: Elda Bajraktari (Klasse B2e), Klara Kupresak (B3b), Stella Tirelli (B3b), Vladyslav Shkodkin (B3b), Benjamin Smajlovic (B3c), Selim Memic (B3c), Samuel Merkle (B3c), Jan Scheuner (B3e), Leon Bunjaku (B3e), Lionel Barbui (E3b), Ajan Jonuzi (E3b), Livio Mutti (P1a)

Inserate: Livio Mutti (P1a), Benjamin Smajlovic (B3c), Lionel Barbui (E3b)

Zeichnungen: Elda Bajraktari (B2e), Livio Mutti (P1a)

Chefredaktion und Layout: Jean-Claude Goldschmid (Klassenlehrer Klasse Balsthal E3b)

Editorial

Es ist Januar 2026. Nach dem verheerenden Brand in Crans-Montana, bei dem 40 Menschen ums Leben kamen, sorgt die Freilassung des Bar-Betreibers für diplomatische Spannungen mit Italien. Während Rom scharfe Kritik übt, betont Bundespräsident Guy Parmelin die Unabhängigkeit der Justiz und sucht den Dialog. International prägt das Weltwirtschaftsforum in Davos die Agenda: US-Präsident Donald Trump hält eine vielbeachtete Rede zur globalen Wirtschaftslage und trifft zahlreiche Staats- und Regierungschefs. Klar im Fokus bleibt zudem die internationale Sicherheitspolitik: Die Rolle der Schweiz in einer sich wandelnden Weltordnung – zwischen traditioneller Neutralität und wachsender Kooperation mit Partnern – ist Gegenstand anhaltender Debatten. Schliesslich beeinflusst der Alltag vieler Bürgerinnen und Bürger auch ein anderes Thema: Schweizer Städte dominieren das Ranking der teuersten Städte weltweit, was Fragen zur Lebensqualität und Wirtschaftskraft aufwirft.

Abseits der grossen Schlagzeilen zeigt sich, wie wichtig Begegnung und Kreativität bleiben. An der Kreisschule Thal sorgte die Workshopwoche in den vergangenen Tagen für spürbare Begeisterung. Über 300 Schülerinnen und Schüler aus Balsthal und Matzendorf beteiligten sich in der letzten Januarwoche 2026 an mehr als 20 Workshops, die thematisch den Bogen von der Fitness bis zum Fingerfood, vom kreativen Schreiben bis zum Giessen von Bronzeringen und vom Papieratelier bis zu Strategiespielen schlugen. Auch die Schulzeitung war einer dieser Workshops.

Gerade in Zeiten von Informationsflut und sozialen Medien wird deutlich, wie wertvoll eine solche Schulzeitung ist. Sie fördert kritisches Denken, stärkt das Verständnis für Journalismus und zeigt, dass Zeitung weit mehr ist als gedruckte Nachrichten – sie ist ein Werkzeug zur Meinungsbildung und zum gesellschaftlichen Dialog. Herzlichen Dank allen, die dabei waren!

Jean-Claude Goldschmid
Projektleiter



Er wollte einmal Rechtsanwalt oder Musiker werden

Unter sechs Augen: Unser Schulleiter Christoph A. Schiltknecht im persönlichen Gespräch



Text: Klara Kupresak und Stella Tirelli

Wenn Sie jetzt nicht Schulleiter wären, was wären Sie geworden?

Christoph Schiltknecht: Als ich so alt war, wie ihr, wollte ich Rechtsanwalt werden, und als ich dann ein bisschen älter war, wollte ich Musiker werden. Das bin ich dann auch geworden. Und dann irgendeinmal habe ich mich dann entschieden, in der Schule zu arbeiten. Und wäre ich damals kein Schulleiter geworden, wäre ich wahrscheinlich Klassenlehrer und Fachlehrer für Französisch und Deutsch geblieben.

Welchen Rat geben Sie den Schülerinnen und Schülern für die Zukunft?

Der Rat ist für alle Schülerinnen und Schüler immer der gleiche: Übernimm du die Verantwortung, Schülerin oder Schüler, für dich und für dein Leben auf der ganzen Ebene. Für

dein Handeln, für das, was du jetzt tust, und Verantwortung für das, was in der Zukunft kommt. Nimm dein Leben in die Hand, achte auf dich selbst, nimm Rücksicht auf die anderen, tue das, was du tust, ganz bewusst.

Welche Ziele haben Sie für dieses Jahr?

Es gibt immer ein Ziel, und das ist immer das gleiche: immer noch besser zu werden, sich weiterzuentwickeln – und dass die Schule noch näher an den Schülerinnen und Schülern ist – und dass die Schule noch etwas besser auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler eingehen kann. Das ist eigentlich immer das oberste Ziel.

Wären Sie ein Schüler an dieser Schule, welchen Workshop würden Sie wählen?

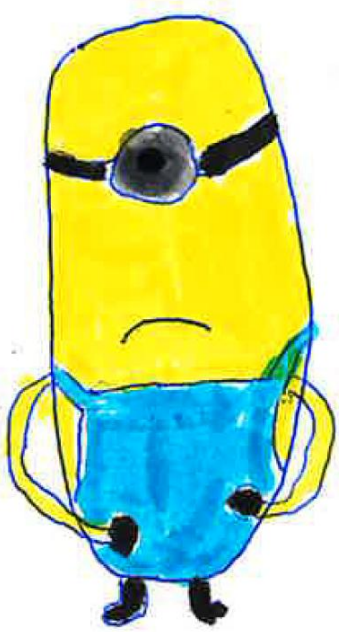
Ich habe zwei Sachen gerne gemacht. Ich habe mich gerne bewegt und ich habe gerne geschrieben. Also vielleicht hätte ich euren Schülerzeitungs-Workshop gemacht oder einen Workshop, wo man draussen unterwegs ist oder Sport macht.

Wenn Sie eine Sache an der Schule ändern könnten, was wäre es?

Ich würde noch mehr die Menschen und ihre Bedürfnisse ins Zentrum stellen und ein bisschen weniger den Schulstoff: so dass man selbst lernt, dass der Lehrplan nicht bestimmt, was man lernt. Und ich würde den Schülerinnen und Schülern mehr Freiheit geben. Es wäre schön, wenn die Schule noch etwas menschlicher statt auf das Fachliche fokussiert wäre.

Warum sind Sie ein Schulleiter geworden?

Ich wurde ein Schulleiter, weil ich gerne mit Menschen arbeite. Ich war Lehrer, und ich dachte: Wenn ich ein Schulleiter werde, kann ich noch mehr machen und schauen, dass es den Schülerinnen und Schüler gut geht.





Die erstaunliche Karriere der Zahl 67

Eine interdisziplinäre Würdigung

Die Zahl 67 ist eine jener Zahlen, die im Alltag meist unauffällig in der Ecke sitzen, während sich 42 mit philosophischem Tiefsinn schmückt und 69 permanent kichert. Und doch: Wer genauer hinschaut, merkt schnell, dass die 67 eine erstaunlich vielseitige Karriere hingelegt hat – in Wissenschaft, Gesellschaft und in den dunklen Ecken des Allgemeinwissens.

Eine Primzahl

Beginnen wir mit der Mathematik, dem natürlichen Habitat jeder Zahl. Dort ist 67 eine Primzahl – sie lässt sich also nicht teilen (ausser durch sich selbst und die Eins). Mathematisch gesehen ist das eine ziemlich exklusive Persönlichkeit. Primzahlen gelten als die Einzelgänger:innen unter den Zahlen: sozial zurückgezogen, aber fundamental wichtig.

Ohne sie würde unsere moderne Kryptographie kollabieren – und mit ihr Online-Banking, WhatsApp-Verschlüsselung und vermutlich auch der digitale Klassenchat. Kurz gesagt: Ohne die 67 könnten wir uns nicht einmal mehr sicher darüber beschweren, dass Mathe unnötig sei.

Auch in der Physik mischt die 67 mit. Die Lichtgeschwindigkeit im Vakuum beträgt rund 300’000 Kilometer pro Sekunde – das ist zwar nicht direkt 67, aber der prozentuale Anteil der Lichtgeschwindigkeit, den wir im Alltag effektiv erreichen, liegt ungefähr bei null. Und genau hier fühlt sich die 67 zu Hause: Sie steht sinnbildlich für all jene Zahlen, die physikalisch möglich, aber praktisch irrelevant sind.

In der Thermodynamik wiederum erinnert sie daran, dass es ab 67 Grad Celsius langsam ungemütlich wird – für Menschen, Materialien und wahrscheinlich auch für die Motivation im Schulzimmer.

Was ist eigentlich Holmium?

In der Chemie ist 67 das Ordnungszahl-Schild des Elements Holmium. Holmium ist selten, teuer und den meisten Menschen völlig unbekannt – was es zum perfekten Element für die Zahl 67 macht. Holmium wird unter anderem in Lasern und Magneten verwendet, also in Dingen, die extrem wichtig

sind, aber niemand erklären kann. Ein bisschen wie der Lehrplan.

Die Biologie liefert ebenfalls einen Beitrag: Die menschliche Lebenserwartung lag global über lange Zeiträume hinweg ungefähr bei 67 Jahren. Das heisst: Evolutionsbiologisch gesehen ist 67 so etwas wie „gut genug“. Alles darüber hinaus ist Bonusmaterial, oft verbunden mit Knieproblemen, Lesebrillen und der festen Überzeugung, dass früher alles besser war – insbesondere die Musik.

Das klassische Rentenalter

In den Sozialwissenschaften taucht die 67 als klassisches Rentenalter auf. Ab diesem magischen Zeitpunkt gilt ein Mensch offiziell als „nicht mehr produktiv“, was statistisch exakt dann eintritt, wenn er endlich Zeit hätte, produktiv zu sein. Die 67 markiert also die Grenze zwischen „Du musst arbeiten“ und „Du darfst arbeiten, aber niemand erwartet es mehr“.

Historisch gesehen hatte das Jahr 1967 ebenfalls einiges zu bieten: Summer of Love, gesellschaftlicher Umbruch, neue Werte, neue Musik. Rückblickend war 1967 eine Art kollektiver jugendlicher Leichtsinn der westlichen Welt – und wie jeder gute Leichtsinn wirkt er Jahrzehnte später entweder romantisch oder peinlich, je nach Perspektive.

Und schliesslich der Alltag: 67 ist die Art von Zahl, die man beim Tippen eines PIN-Codes versehentlich eingibt, beim Lotto konsequent ignoriert und bei Prüfungsnoten als „knapp vorbei“ empfindet. 67 Prozent sind zu wenig zum Feiern, aber zu viel zum völligen Scheitern – der natürliche Lebensraum der mittelmässigen Hoffnung.

Das Fazit: Die Zahl 67 ist kein Star. Sie ist keine Antwort auf alles, kein mathematisches Wunderkind und kein Meme. Aber sie hält das System am Laufen – still, zuverlässig und leicht unterschätzt. Vielleicht ist genau das ihre grösste wissenschaftliche Leistung.



von Jean-Claude Goldschmid

Horoskop

von Livio Mutti



Was sagt dein Sternzeichen über dich als Schüler/-in aus?

Dieses Horoskop wirft einen augenzwinkernden Blick in die Sterne und zeigt, welche typischen Charakterzüge den einzelnen Sternzeichen nachgesagt werden – von Lernstil über Teamarbeit bis zum Umgang mit Stress. Natürlich gilt: Nicht alles trifft auf jede Person zu. Aber vielleicht erkennst du dich ja in der einen oder anderen Beschreibung wieder.

Widder (21. März - 20. April):	Mutig, impulsiv, abenteuerlustig
Stier (21. April - 20. Mai):	Zuverlässig, praktisch, sensibel
Zwillinge (21. Mai - 20. Juni):	Neugierig, kommunikativ, unbeständig
Krebs (21. Juni - 20. Juli):	Emotional, einfühlsam, schützend
Löwe (21. Juli - 20. August):	Selbstbewusst, grosszügig, dominant
Jungfrau (21. August - 20. September):	Analytisch, praktisch, perfektionistisch
Waage (21. September - 20. Oktober):	Diplomatisch, sozial, unentschlossen
Skorpion (21. Oktober - 20. November):	Intensiv, passioniert, geheimnisvoll
Schütze (21. November - 20. Dezember):	Abenteuerlustig, optimistisch, freiheitsliebend
Steinbock (21. Dezember - 20. Januar):	Diszipliniert, verantwortlich, ambitioniert
Wassermann (21. Januar - 20. Februar):	Humanitär, unabhängig, innovativ
Fische (21. Februar - 20. März):	Empfindsam, kreativ, einfühlsam



WERBUNG

CLASSIC
SE IT
20 25
BARBERSHOP

Eindrücke aus den Workshops

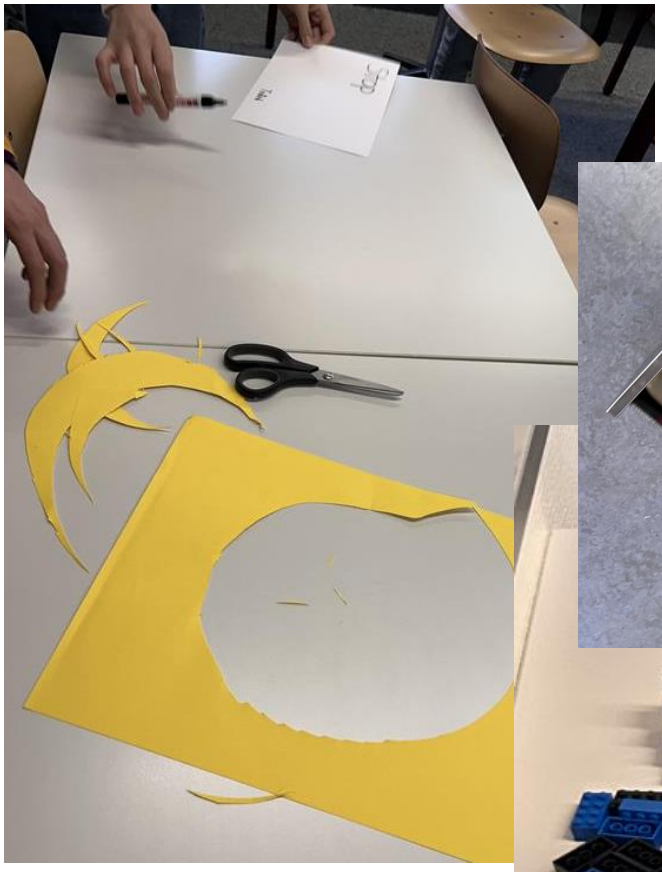
Bilder: Lionel Barbui, Ajan Jonuzi, Benjamin Smajlovic, Selim Memic

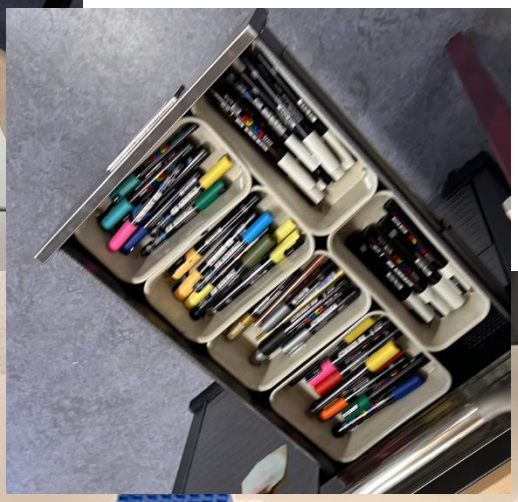














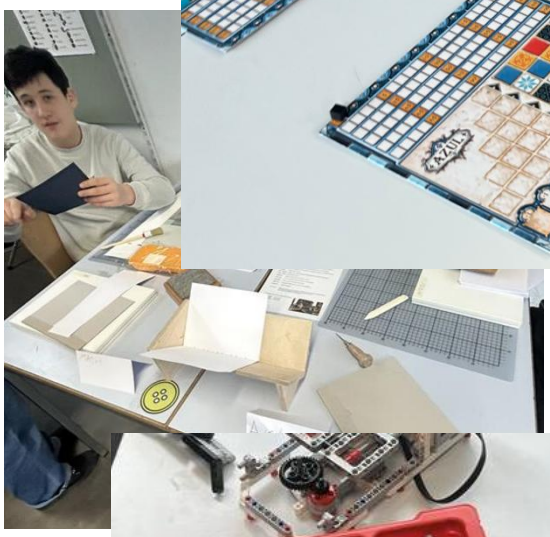

ACRYLIC












MONOPOLY
Scotland Yard
FARAWAY
KOSMOS





WERBUNG

Doris's Brocki
i der
Goldgass

Unterwegs mit dem KSTh-Anzeiger

Interviews aus den Workshops – von Samuel Merkle

Zu Gast in Hawaii

In diesem Workshop geht es um die Kultur von Hawaii. Die Schüler und Schülerinnen werden in dieser Woche ein T-Shirt sowie eine Blumenkette gestalten, und am Mittwoch haben sie noch Besuch von einer Hula-Tänzerin. Sie zeigt den Schülern und den Lehrpersonen ein paar Tanzschritte und erzählt darum eine Geschichte von einem Tag, wie ich mitbekommen habe. Bei den T-Shirts haben sie zuerst mal planen müssen, was sie darauf haben möchten. Danach haben sie dazu Formen auf ein Papier gezeichnet, ausgeschnitten und auf das Shirt getan sowie das Shirt angemalt. Ich finde es schön zu sehen, wenn die Schüler mit Ihrem Shirt im Schulhaus rumlaufen. Ich würde diesen Workshop gerne mitmachen.





Warum machst du den Workshop?

Anastasia: Es klingt für mich spannend, und ich tue in meiner Freizeit gerne basteln.

Was ist gut am Workshop? Was hat dir besonders gut gefallen?

Kultur und die Geschichte von Hawaii.

Wohin geht es zum Tagesausflug?

In die Papiermühle in Basel.

Wenn du den Workshop noch einmal machen könntest, würdest du den machen?

Ja, definitiv!

Worauf freust du dich am meisten im Workshop?

Auf das Bedrucken des T-Shirts und das Machen einer Blumenkette.

Abfahrt auf Gleis 9¾

Hier drehte sich alles um das Thema Harry Potter – mit verschiedenen Spielen von UNO bis Schach. Ausserdem besuche die Gruppe das Technorama in Winterthur.





Was macht ihr im Workshop?

Safiya: Spiele spielen.

Was ist bis jetzt gut gewesen im Workshop?

Safiya: Dass man sich miteinander austauschen kann.

Fjolla: Ja, das würde ich auch sagen.

Worauf freut Ihr euch beim Workshop?

Fjolla: Dass wir einen Film schauen können.

Wie ist der Tagesausflug gewesen?

Safiya: Sehr gut.

Fjolla: Es hat sehr viel Spass gemacht. Wir konnten vieles sehen und ausprobieren.

Ich habe erfahren, dass du sehr interessiert gewesen bist, Fjolla, was hast du dort genau gesehen?

Fjolla: Ich weiss die Namen nicht – Es hat zum Beispiel so eine Wand gegeben. Wenn man da von hinten geschaut hat, hat sich das bewegt, und wenn man von der Nähe geschaut hat, gab es Dreiecke.

Und was hast du gesehen, Safiya?

Safiya: Es hat sehr viele Sachen gehabt, die man austesten konnte.

Fjolla: Es hat auch so eine Kugel gegeben, und wenn man das angefasst hat, ist ein Blitz gekommen.

Feel Good

Ich würde diesen Workshop auch sofort machen, weil ich dann meinen Stress abbauen könnte. Dort wird viel meditiert, es werden Getränke gemacht, es wird geschwommen und so weiter. Also für alle, die Ruhe brauchen.





Was habt Ihr bis jetzt gemacht?

Mira: Wir haben Dehnübungen gemacht, aufgewärmt und Smoothies gemacht, Gesichtsmasken und Meditation.

Worauf freust du dich am meisten beim Workshop?

Die Trampolinhalle.

Warum hast du den Workshop ausgewählt?

Mit Stress besser umzugehen; also, wenn es jetzt mal schwierig ist mit Tests oder Hausaufgaben ist, dass ich den Druck aushalte.

Was gefällt dir am besten am Workshop?

Eigentlich alles. Es ist vielseitig.

Wenn du könntest, würdest du den Workshop wieder auswählen?

Ja.

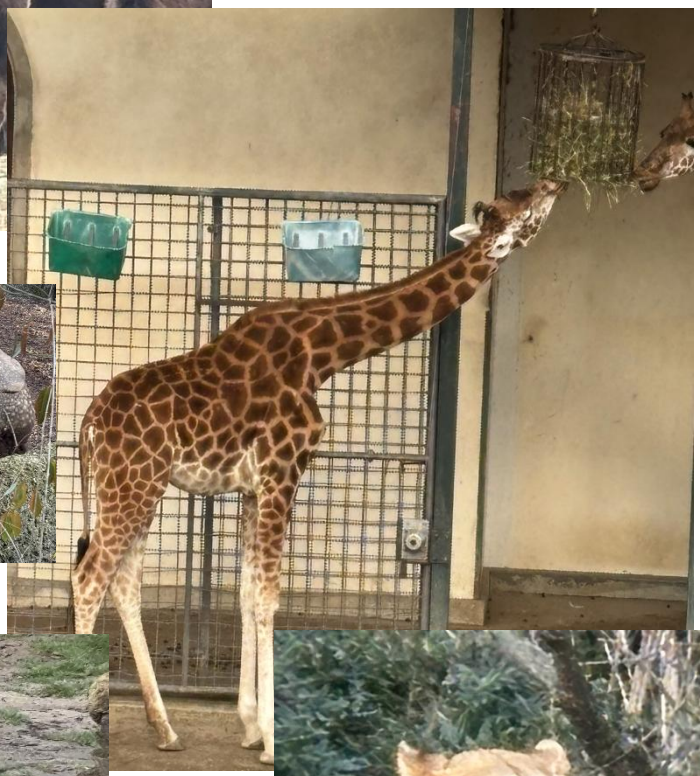
Was hat dir bis jetzt am besten am Workshop gefallen?

Die Smoothies.

Ein unvergesslicher Tag im Basler Zolli

Tagesausflug vom 27. Januar - Fotos von Jean-Claude Goldschmid









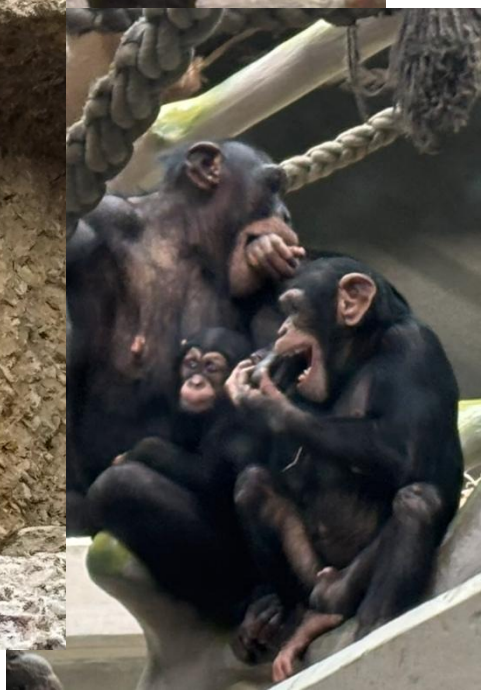








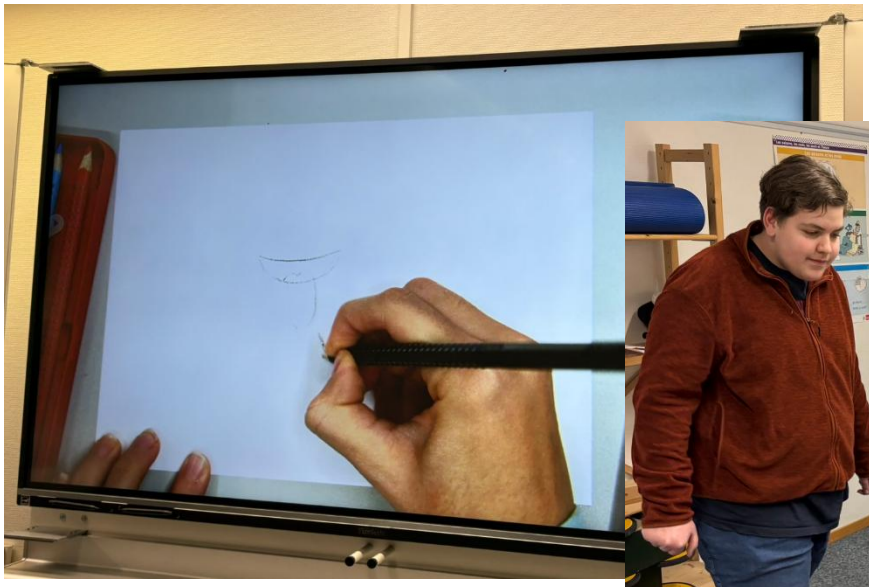






Ein toller Abend mit Spiel und Spass

Abendunterhaltung in Balsthal – Fotos von Jean-Claude Goldschmid














FUTURE

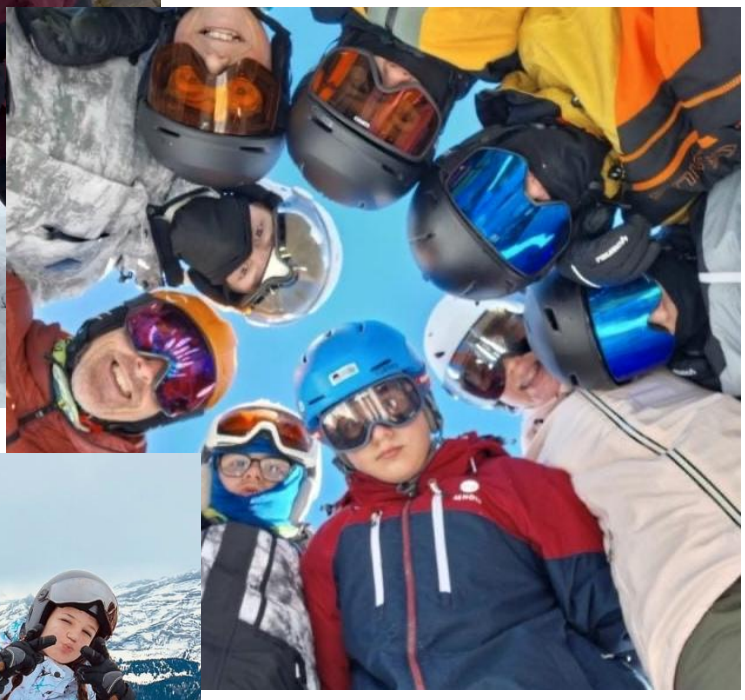


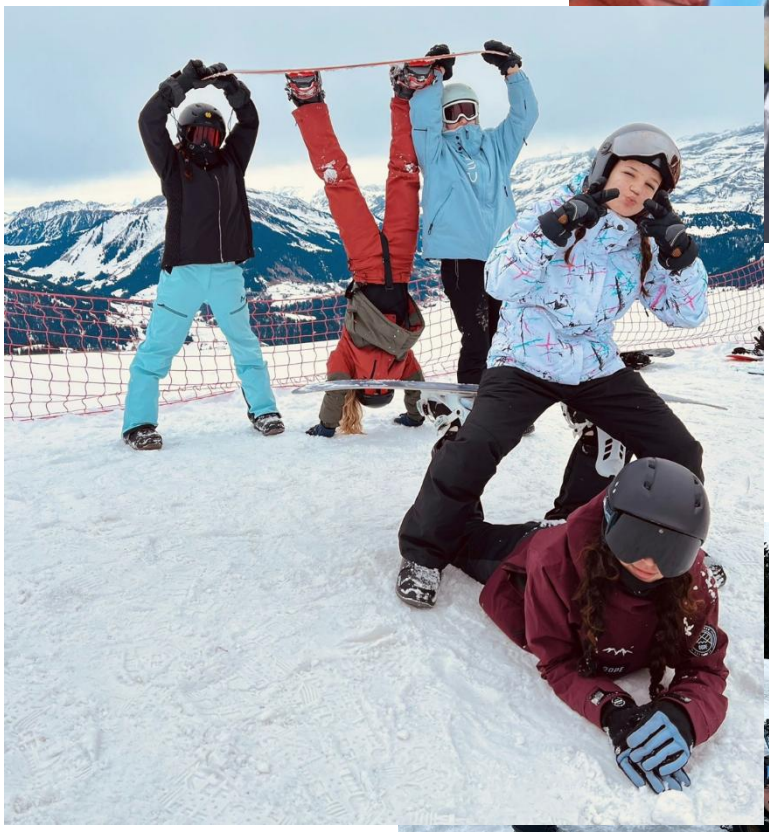

• Wer bin ich? 022
• Speed Dating U 24
• UNO-Varianten
• Indoor Ping-Pong
• Imposter
• Talentshow / Ich oder Du
• Carambol
• Stadt/Land/Fluss Werwolf
• Kahoot
• Montagsmaler / Black Jack
• Kartenspiele
• Karaoke
• DRINKS MIXEN
025
027



Impressionen aus dem Skilager









Angetroffen: Unser unermüdlicher Hauswart Philipp Sommer, die gute Seele des Schulhauses

von Leon Bunjaku und Jan Scheuner



Seit wann arbeiten Sie als Hauswart an dieser Schule, und was sind Ihre Hauptaufgaben?

Sommer: Ich arbeite seit acht Jahren an der Schule. Meine Hauptaufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass das Gebäude reibungslos funktioniert.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie aus?

Ich beginne um 6:45 Uhr. Zuerst mache ich Wasserproben, danach schalte ich die Lichter ein, pflege die Pflanzen und leere den Müll.

Was sind die grössten Herausforderungen in Ihrem Beruf als Hauswart?

Die grösste Herausforderung ist es, Reparaturen im Blick zu behalten, da jeder Tag anders ist und zum Beispiel Toiletten verstopft sein können. Nach acht Jahren gibt es für mich jedoch keine grossen Herausforderungen mehr.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Arbeit an unserer Schule?

Besonders gefällt mir, dass ich mein eigener Chef bin und meine Arbeit selbst gestalten kann. Die damit verbundene Freiheit schätze ich sehr.

Gibt es Situationen, in denen Schüler Ihnen besonders helfen oder die Arbeit erleichtern können?

Es wäre schön, wenn die WCs nicht verstopft würden, keine Sachen kaputtgemacht würden und der Müll nicht herumliegen würde.

Wie sehen unsere Lehrpersonen eigentlich das heisse Thema KI?

Aus Interviews mit verschiedenen Lehrpersonen an der KSTh – von Klara Kupresak und Stella Tirelli



Wir haben die Lehrpersonen interviewt über ihre Meinung über die KI. Die Lehrpersonen hatten teilweise andere Antworten, und trotzdem waren sie sehr ähnlich. Die Antworten sind hier unten:

«Ich mag KI, aber es kommt darauf an, wie man es einsetzt.»

«Ich benutze KI in manchen Situationen, aber das Negative ist, man hört selbst auf zu denken.»

«Ich benutze KI auf dem Handy, aber meistens nur im Privaten. Manchmal auch in der Schule, zum Beispiel in NT, bei der Frage. Wie viel Blut kann ein Mensch verlieren, bis er stirbt? Darauf hat ChatGPT Hilfe angeboten. Man sollte KI nicht zu fest vertrauen, aber man kann trotzdem Fragen stellen.»

«Ich finde es wichtig, und es ist wertvoll, damit zu arbeiten, damit die Schüler sich auf Wichtiges konzentrieren können. Ich benutze es auch im Alltag, Meine Frau für zum Beispiel benutzt es für Restaurants, wenn wir mal auswärts essen wollen, und ich eher in der Schule.

«Es ist zweigeteilt. Wenn man KI richtig einsetzt, ist es richtig gut und wenn man auch weiss, was und wie man es korrigiert. Wenn man etwas von KI generieren lässt und nicht nochmal selbst anschaut, finde ich es schlecht, weil es oft Fehler drin hat. Ich benutze die KI auch im Privaten für Rezepte.»

«Ich brauche ChatGPT ab und zu. Ich finde es sinnvoll, dass man das brauchen kann, aber wenn es das Denken übernimmt, finde ich es nicht so sinnvoll. Für eine Frage oder für eine Idee finde ich es sinnvoll. Ich brauche KI zum Beispiel, um einen Einstieg in ein neues Thema zu finden. Im privaten Leben benutze ich KI nie.»

«Als Unterstützung finde ich es gut, aber sich völlig auf die KI zu verlassen eher nicht. Ich benutze KI selten.»

Wir haben ChatGPT als Beispiel genommen, da es sehr bekannt ist. Wie ihr sehen könnt, hat fast jeder die gleiche Meinung. Wir empfehlen euch, auch andere KI zu benutzen statt nur ChatGPT, das ist umweltfreundlicher.

Schüler befragt – beim Workshop «Bronzeringe giessen»…

Text und Bilder von Lionel Barbui und Benjamin Smajlovic







Was machst du gerade?

Tim Fluri: Ich schleife gerade an meinem Ring und höhle ihn, so gut es geht, aus.

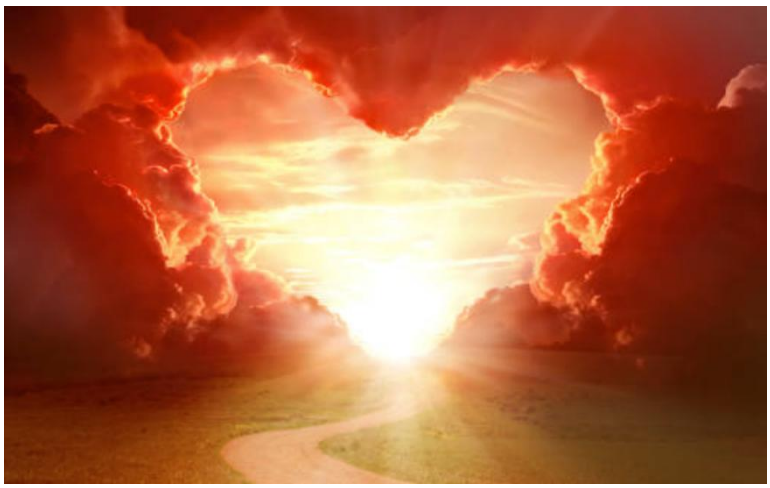
Was hat dir bis jetzt am besten gefallen?

Aldin Hesarovic: Mir hat es am besten gefallen, den Ringabdruck machen und ihn zu schleifen.

Bist du am weitesten?

Alessio Basile: Nein, ein paar Schüler schleifen den Ring schon, und ich bin noch dabei, den Abdruck zu machen.

Liebe und Beziehungen mit Dr. Love



von Elda Bajraktari

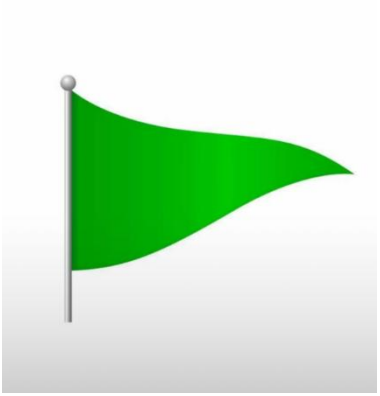
Icks in Men 🚩

- **wenn er raucht**
- **wenn er anderen Mädchen mehr schreibt als seiner Freundin**
- **wenn er sassy (frech) ist**
- **wenn er eine ,,beste Freundin“ hat**
- **wenn er Skinnyjeans anhat**
- **wenn er zu selbstverliebt ist**
- **wenn er auf den Boden spuckt**
- **wenn er schmatzt**
- **wenn er seine Eltern nicht respektiert**
- **wenn er toxisch ist**



Pros in Men

- **wenn er einen guten Style hat**
- **wenn er eine gute Persönlichkeit hat**
- **wenn man ihm vertrauen kann**
- **wenn er lustig ist**
- **wenn er loyal ist**
- **wenn er dir beim Schreiben antwortet**
- **wenn er gut zu Kindern ist**
- **wenn er gut riecht**



Informationen zum

von Vladysklav Shkodkin

Der Naturpark Thal ist ein wunderschöner Naturpark in der Schweiz, im Kanton Solothurn. Er ist ideal für alle, die Natur, Ruhe und frische Luft lieben. Der Park ist bekannt für seine grünen Hügel, Wälder und Wiesen. Hier können Sie eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten.

Der Naturpark Thal bietet hervorragende Wanderwege, die Sie zu Fuss oder mit dem Fahrrad erkunden können. Die Wege sind gut ausgeschildert und daher auch für Touristen leicht zu finden. Von den höher gelegenen Orten geniessen Sie herrliche Ausblicke auf die Berge und Dörfer.



Im Park befinden sich auch kleine Dörfer und Bauernhöfe. Dort können Sie das lokale Leben kennenlernen, Schweizer Produkte probieren und mehr über die Traditionen der Region erfahren. Die Menschen hier kümmern sich um die Natur und setzen sich für ihren Erhalt ein.

Der Naturpark Thal ist ein wunderbarer Ort zum Entspannen. Hier können Sie zur Ruhe kommen, dem Stadtleben entfliehen und Zeit in der Natur mit Familie oder Freunden verbringen.





Triff die Balsthaloiden

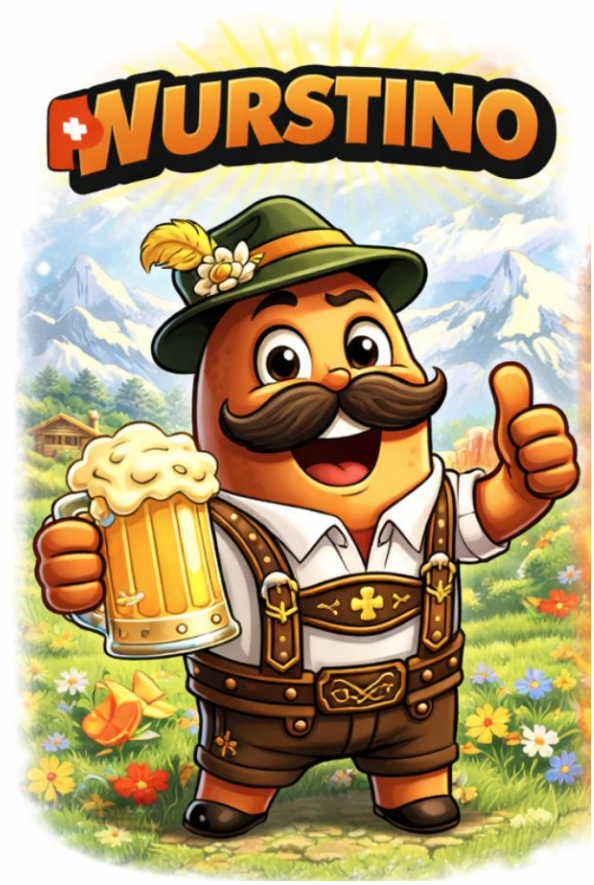
von Jean-Claude Goldschmid, Livio Mutti und Vladyslav Shkodkin










WURSTINO


KETCHUPINO


HANSLI
RACLETTE


SIR
SPAGHETTI

Aus der Bloggerwelt

Best Memes of the Year 2025

von Lionel Barbui

67

Das Meme ist an einem Basketballspiel entstanden.



City Boy

Das Meme ist in einem Kinderfilm entstanden.



W-Speed

Das Meme ist in einem Stream von Ishowspeed entstanden.



Overrated and Worst Trends of 2025

von Klara Kupresak und Stella Tirelli

- K-pop Demon Hunters
- Labubu
- 67
- Brainrot
- Matcha
- Flip the camera Trend
- Dubai Schokolade
- Barrel Jeans
- Zahide/Lunatix
- Superman Trend



Die Schweizer Hitparade

von Vladysklav Shkodkin

Diese Woche habe ich mir die offiziellen Schweizer Charts, die Swiss Top 100 Hitparade Singles, angesehen und die fünf aktuell erfolgreichsten Solosongs herausgepickt.



An der Spitze der offiziellen Schweizer Hitparade steht Taylor Swift mit «The Fate of Ophelia». Der Song steht aktuell an der Spitze der Charts und ist laut dem Ranking der Top 100 Hitparade in der Schweiz sehr beliebt.

Dave feat. Terns belegt mit «Raindance» den zweiten Platz. Der Song hält sich seit mehreren Wochen in den Top 100.

Djo erreicht mit «End of Beginning» den dritten Platz der offiziellen Schweizer Hitparade. Dieser Song ist bereits seit einigen Wochen in den Top 100.

Platz vier der Schweizer Hitparade geht an Raye mit ihrem Song «Where Is My Husband».

Den fünften Platz der Swiss Hitparade Top 100 belegt «Golden», interpretiert von Hunter X, Ejae, Audrey Nuna und Rei Ami vom K-Pop-Projekt Demon Hunters.

Schauen wir gleich, ob es wie in billboard ist.



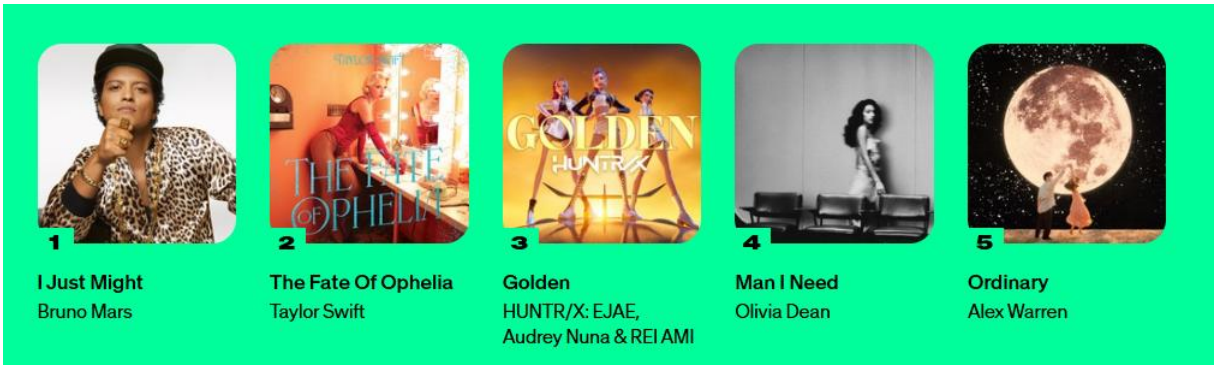
Bruno Mars führte diese Woche mit seinem Lied «I Just Might» die Musikcharts an.

Taylor Swift belegte mit «The Fate of Ophelia» den zweiten Platz.

3. HUNTER/X landete mit «Golden» auf dem dritten Platz.

4. Olivia Dean («Man I Need») erreichte den vierten Platz.

5. Alex Warten komplettierte die Top Fünf mit «Ordinary».



Das Ranking basiert auf dem Billboard-System und ähnelt der Schweizer Hitparade, die die beliebtesten Songs der Woche anzeigt.

von Vladyslav Shkodkin

Top 10 Jugendbücher (2025)

von Livio Mutti



Die Tribute von Panem: Der Tag bricht an
Autor: Suzanne Collins

Beschreibung: Dystopischer Jugendroman, Teil der beliebten „Hunger-Games“-Reihe.

Preis: ca. CHF 26

Culpa Nuestra – Unsere Schuld
Autor: Mercedes Ron

Beschreibung: Roman über Liebe, Geheimnisse und schwierige Entscheidungen.

Preis: ca. CHF 15

Und die Welt, sie fliegt hoch
Autor: Sarah Jäger

Beschreibung: Gewinner beim Deutschen Jugendliteraturpreis 2025.

Preis: ca. CHF 20

Pony
Autor: R.J. Palacio

Beschreibung: Geschichten über Selbstwertgefühl, Mut und Freundschaft.

Preis: ca. CHF 19

Wohin das Licht entflieht
Autor: Sara Barnard

Beschreibung: Sensibel erzählter Roman über Verlust, Trauer und Neuanfang.

Preis: ca. CHF 22

No Alternative
Autor: Dirk Reinhardt

Beschreibung: Jugendbuch über Identität und Mut.

Preis: ca. CHF 20

Elektrizität und Himmelsfische
Autor: Andrej Bulbenko

Beschreibung: Kreativer Jugendroman über Entdeckung und Freundschaft.

Preis: ca. CHF 18

Heartless Hunter – Der rote Nachtfalter, Bd. 1
Beschreibung: Spannender Fantasy-Roman, Favorit 2025 laut Buchhändlerliste.

Preis: ca. CHF 18–24

Tell Me Softly
Beschreibung: Emotionaler Roman über erste Liebe und Selbstfindung.

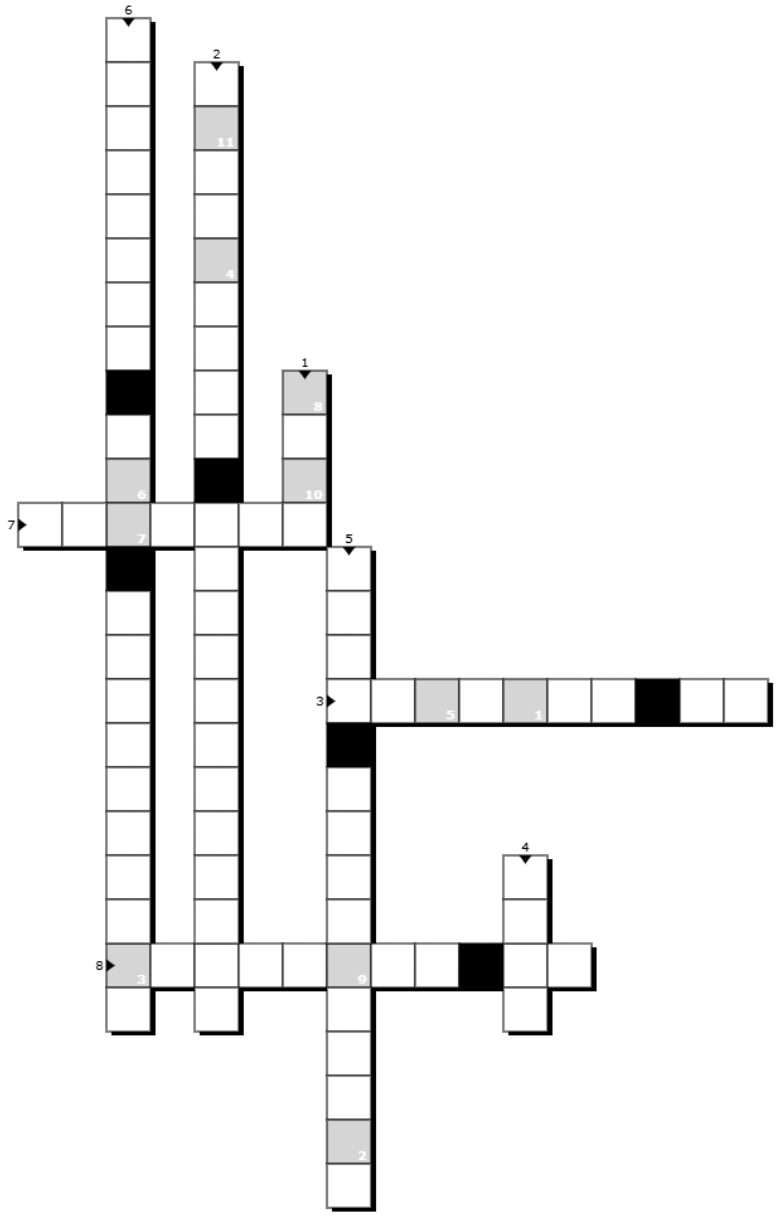
Preis: ca. CHF 18–22

Scarlet Morning
Autor: ND Stevenson

Beschreibung: Fantasy-Roman über Abenteuer und Piratengeschichte.

Preis: ca. CHF 18–25

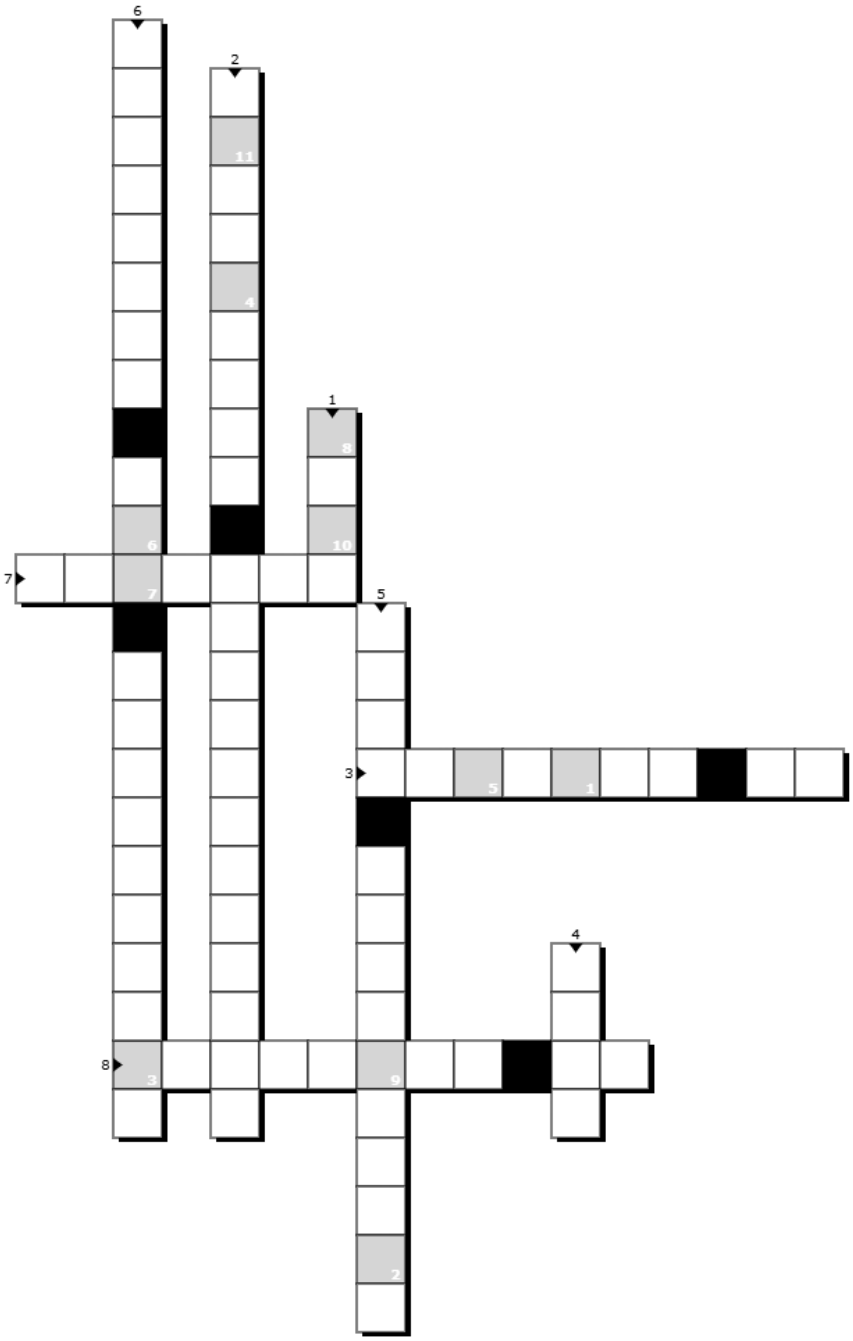
Spiel und Spass



1. Name der Schule (Abkürzung)?
2. Wer ist der Schulleiter?
3. In welcher Strasse ist die Schule (Balsthal)?
4. Seit wann gibt es die KSTH?
5. Wer ist der lustigste Lehrer?
6. Wo ist die KSTH vertreten?
7. Wie heisst der Podcast der KSTH?
8. In welcher Strasse ist die Schule (Matzendorf)?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de



1. Name der Schule (Abkürzung)?
2. Wer ist der Schulleiter?
3. In welcher Strasse ist die Schule (Balsthal)?
4. Seit wann gibt es die KSTH?
5. Wer ist der lustigste Lehrer?
6. Wo ist die KSTH vertreten?
7. Wie heisst der Podcast der KSTH?
8. In welcher Strasse ist die Schule (Matzendorf)?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de

von Livio Mutti

Mach-Mit Quiz – Spass für alle mit Livio

Name: _____
Alter: _____

---

1. Lustige Fragen

1. Wenn du eine Superkraft haben könntest, welche wäre es und warum?

   ---

2. Stell dir vor, dein Haustier spricht plötzlich. Was würde es als Erstes sagen?

   ---

3. Welches Essen würdest du niemals essen… selbst wenn du extrem hungrig wärst?

---

2. Kreative Aufgaben

4. Erfinde einen neuen Eissorte-Namen und beschreibe, wie sie schmeckt:

   ---

5. Male in 2 Minuten ein „Monster, das Schokolade liebt“ auf die Rückseite.
6. Wenn du für einen Tag das Internet regieren könntest, was würdest du als Erstes tun?

---

3. Witzige Multiple Choice

7. Was ist die schlechteste Ausrede, um nicht zur Schule zu gehen?
   ☐ a) Mein Hund hat meine Hausaufgaben gefressen
   ☐ b) Ich bin zu cool für heute
   ☐ c) Die Sonne ist zu hell
   ☐ d) Mein Kühlschrank hat mich festgehalten

8. Welches Tier würde die Schule am ehesten leiten?
   ☐ a) Katze 😼
   ☐ b) Eule 🦉
   ☐ c) Faultier 🦥
   ☐ d) Papagei 🦜

Sport



Steckbrief des FC Mümliswil

Gründung:	6. Mai 1949
Ort:	Mümliswil-Ramiswil, Kanton Solothurn
Vereinsfarben:	Dunkelblau (Navy) & Weiss
Heimspielstätte:	Sportanlage Brühl, Mümliswil
Teams:	Aktivmannschaften und Junioren (regionaler Spielbetrieb)
Schwerpunkt:	Juniorenförderung und Vereinsgemeinschaft Mümliswil

von Jan Scheuner

Steckbrief des FC Welschenrohr

1) **Name:** FC Welschenrohr
2) **Gründung:** 1927
3) **Ort:** Welschenrohr (SO)
4) **Sport:** Fussball
5) **Vereinsfarben:** Gelb / Schwarz
6) **Liga:** 3. Liga (regional)
7) **Spielstätte:** Sportplatz Mühlacker
8) **Mannschaften:** Aktive & Junioren
9) **Ziele:** Nachwuchsförderung, Teamgeist, Fairplay
10) **Besonderheit:** Traditioneller Dorfverein

von Leon Bunjaku

American Football im Blickfeld

American Football ist eine der beliebtesten Sportarten in den Vereinigten Staaten und gewinnt auch in vielen anderen Ländern immer mehr Fans. Das Ziel des Spiels ist es, mehr Punkte als der Gegner zu erzielen, indem der Ball in die gegnerische Endzone getragen oder geworfen wird. Gespielt wird mit zwei Teams, die jeweils aus elf Spielern bestehen.

Ein Footballfeld ist 100 Yards lang und 53 Yards breit, zusätzlich gibt es an beiden Enden eine Endzone. Der wichtigste Spielzug ist der sogenannte «Down». Die angreifende Mannschaft hat vier Versuche, um mindestens zehn Yards Raumgewinn zu erzielen. Gelingt dies, erhält sie vier neue Versuche. Wenn nicht, wechselt der Ballbesitz.

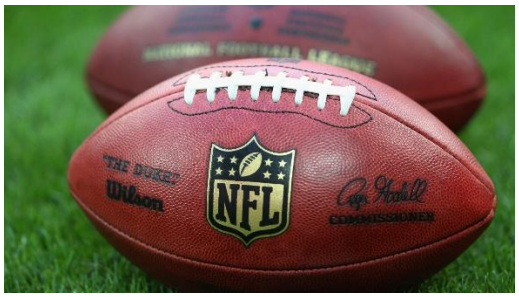
Was ist eigentlich ein Quarterback?

Die Spieler haben unterschiedliche Aufgaben. Der Quarterback ist der Spielmacher und entscheidet, ob der Ball geworfen oder übergeben wird. Der Running Back versucht, mit dem Ball zu laufen, während Wide Receiver Pässe fangen. Die Offensive Line schützt den Quarterback. In der Defense versuchen Linebacker und Defensive Backs, den Gegner am Punkten zu hindern.

Punkte werden auf verschiedene Arten erzielt: Ein Touchdown bringt sechs Punkte, ein anschliessender Extrapunkt einen weiteren Punkt. Ein Field Goal zählt drei Punkte. Aufgrund der vielen Spielzüge, Taktiken und körperlichen Anforderungen gilt American Football als sehr komplexer, aber auch spannender Sport.

von Livio Mutti









Skifahren – Schweizer Nationalteam Männer/Frauen (Saison 2025/2026)

Die Schweiz zählt seit Jahrzehnten zu den erfolgreichsten Skinationen der Welt. Auch in der Saison 2025/2026 gehört das Schweizer Nationalteam der Männer und Frauen zu den absoluten Topfavoriten im alpinen Skiweltcup sowie bei internationalen Grossereignissen.

Das Männerteam überzeugt durch eine starke Mischung aus erfahrenen Athleten und vielversprechenden Nachwuchsfahrern. Besonders in den Disziplinen Abfahrt, Super-G und Riesenslalom zeigt die Schweiz regelmässig Spitzenleistungen und kämpft konstant um Podestplätze.

Auch das Frauenteam präsentiert sich äusserst konkurrenzfähig. Die Schweizer Athletinnen zählen in technischen wie auch in Speed-Disziplinen zur Weltspitze. Teamgeist, konsequente Nachwuchsförderung und moderne Trainingsmethoden bilden die Basis für den Erfolg.

Präzision und Leidenschaft

Das Schweizer Skiteam steht für Präzision, Leidenschaft und Siegeswillen – Werte, die den alpinen Skisport der Schweiz seit Generationen prägen.

von Livio Mutti

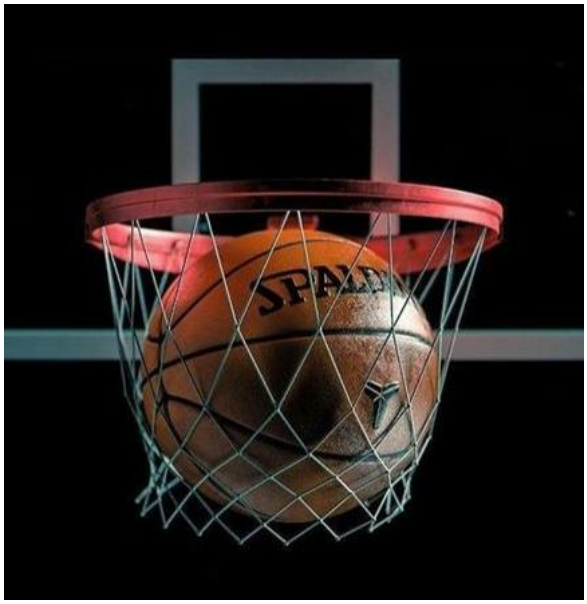








Es begann mit Pfirsichkörben – aus der Basketballgeschichte



von Selim Memic

Basketball wurde 1891 von Dr. James Naismith in den USA erfunden. Er suchte nach einer Sportart, die man im Winter in der Halle spielen konnte. Die ersten Körbe waren echte Pfirsichkörbe, und der Ball war ein Fussball.

Schon bald verbreitete sich Basketball in vielen Ländern. Besonders in den USA wurde der Sport sehr beliebt. Heute ist Basketball ein weltweiter Sport und sogar Teil der Olympischen Spiele.

DIE GRUNDLAGEN DES BASKETBALLS

Ziel des Spiels

Ziel ist es, den Ball in den Korb der gegnerischen Mannschaft zu werfen und dabei mehr Punkte zu erzielen als der Gegner.

Punktewertung

- Wurf innerhalb der Dreipunktelinie: **2 Punkte**
- Wurf ausserhalb der Dreipunktelinie: **3 Punkte**
- Freiwurf: **1 Punkt**

Wichtige Grundregeln

- Der Ball darf nur mit **Dribbeln** bewegt werden
- Körperkontakt ist nur begrenzt erlaubt
- Es spielen **5 gegen 5** auf dem Feld
- Fouls führen zu Freiwürfen oder Ballbesitz

WICHTIGE TECHNIKEN

- **Dribbeln:** Den Ball kontrolliert mit einer Hand prellen
- **Passen:** Den Ball zu einem Mitspieler spielen
- **Werfen:** Den Ball gezielt in den Korb werfen
- **Verteidigen:** Den Gegner am Punkten hindern

DIE WICHTIGSTEN POSITIONEN IM BASKETBALL

1. Point Guard (Aufbauspieler)

- Leitet das Spiel
- Sehr gutes Dribbling und Übersicht

2. Shooting Guard (Werfer)

- Sehr guter Distanzwurf
- Schnell und treffsicher

3. Small Forward (Allrounder)

- Kann werfen, passen und verteidigen
- Sehr vielseitig

4. Power Forward (Kraftspieler)

- Spielt nah am Korb
- Stark im Rebound

5. Center (Center-Spieler)

- Meist der größte Spieler
- Wichtig für Blocks und Rebounds

DIE WICHTIGSTEN BASKETBALLSPIELER DER GESCHICHTE

Michael Jordan

Gilt als bester Basketballspieler aller Zeiten. Berühmt für seine Sprungkraft und seinen Siegeswillen.

LeBron James

Einer der besten Spieler der heutigen Zeit. Stark, schnell und sehr teamorientiert.

Kobe Bryant

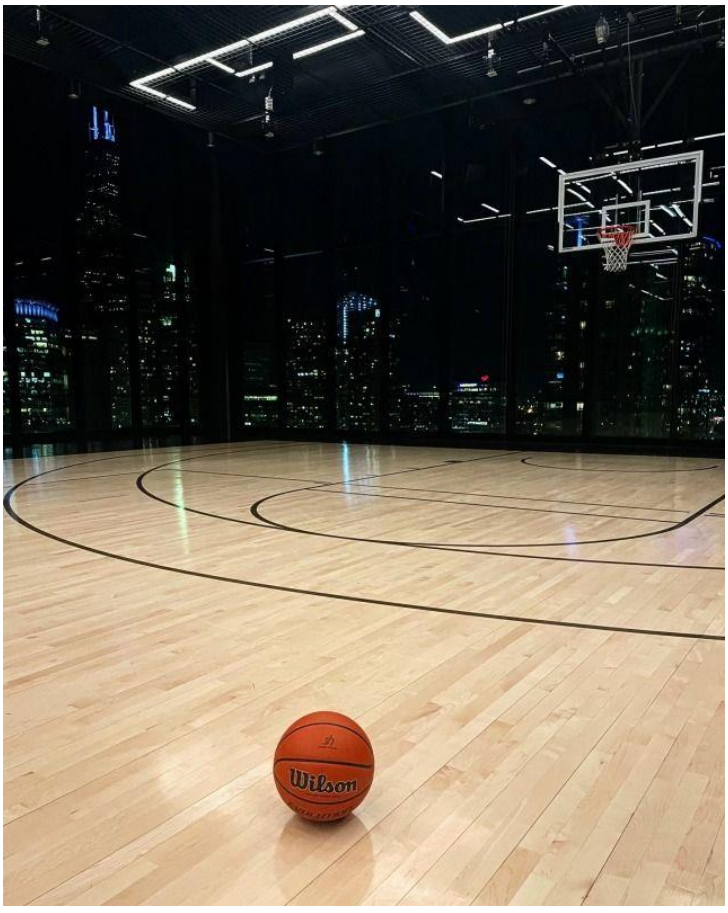
Bekannt für seine harte Trainingsmentalität und seinen Ehrgeiz.

Stephen Curry

Veränderte Basketball durch seine unglaublichen **Dreipunktwürfe**.

FAZIT

Basketball ist mehr als nur ein Spiel. Der Sport verbindet Menschen, fördert Fairness und Teamarbeit und begeistert seit über 100 Jahren Spieler und Fans auf der ganzen Welt.



Volleyball bedeutet Technik, Teamgeist und Action

von Ajan Jonuzi

Volleyball ist ein Teamsport, bei dem zwei Mannschaften mit je sechs Spielern gegeneinander antreten. Ziel ist es, den Ball mit höchstens drei Berührungen über das Netz zu spielen und Punkte zu erzielen. Das Spiel ist schnell, spannend und erfordert Technik, Konzentration und Teamarbeit.

Volleyball wird auf der ganzen Welt gespielt, zum Beispiel in Brasilien, Italien, Polen oder Japan. Auch in der Schweiz wird der Sport immer beliebter, besonders bei Jugendlichen.

Die wichtigsten Positionen:

- Zuspieler: Lenkt das Spiel und verteilt die Bälle
- Angreifer: Sorgen für Punkte mit harten Schlägen
- Libero: Spezialist für Annahme und Verteidigung

Grundtechniken im Volleyball:

- Pritschen
- Baggern
- Aufschlag
- Block
- Schmetterball



Für die Gamer/-innen unter euch

EA Sports FC 26



EA Sports FC 26 ist ein beliebtes Fussball-Videospiel von EA Sports. Es ist der Nachfolger von FC 25 und gehört zu den bekanntesten Sportspielen weltweit.

Wichtige Infos

- Realistische Grafik und Animationen
- Viele bekannte Teams und Spieler
- Online- und Offline-Spielmodi
- Karrieremodus, Ultimate Team und mehr

Warum ist FC 26 so beliebt?

Das Spiel ist beliebt, weil es sehr realistisch ist und viel Spasss macht. Man kann alleine spielen oder online gegen andere Spieler aus der ganzen Welt.

Vorteile und Nachteile vom FC 26?

EA Sports FC 26 hat viele Vorteile, zum Beispiel die realistische Grafik, viele echte Teams und verschiedene Spielmodi wie Karriere oder Ultimate Team. Man kann alleine oder online mit anderen spielen, was viel Spass macht. Ein Nachteil ist, dass im Ultimate Team oft echtes Geld nötig ist. Außerdem braucht man für viele Modi Internet, und im Vergleich zum Vorgänger gibt es nur wenige neue Änderungen.

von Livio Mutti

BRAWL STARS

Was ist Brawl Stars überhaupt?
Brawl Stars ist ein Online-Actionspiel, in dem man mit verschiedenen Charakteren, den sogenannten *Brawlern*, gegen andere Spieler kämpft. Jeder Brawler hat eigene Waffen und Fähigkeiten.
Skins verändern nur das Aussehen der Figuren – sie machen einen **nicht stärker**. Gewinnen hängt vom Können und von der Taktik ab, nicht vom Skin.

Vorteile:

- Das Spiel ist kostenlos.
- Es ist abwechslungsreich und macht lange Spass.
- Man kann mit Freunden spielen und im Team kämpfen.
-

Nachteil:

- Das Spiel kann bei manchen Spielern zu Frust oder Aggression führen, vor allem wenn man oft verliert.

von Brawly Stary



Lach mit – unsere Witze-Ecke

Mein Humor ist wie Kaffee: schwarz, stark und manchmal daneben.

Mein Job ist ein Sitzmarathon.

Mein PC denkt langsamer als ich montags.

Warum können Geister so schlecht lügen? Weil man durch sie hindurchsieht.

Was macht ein Keks unter einem Baum? Krümel.

Treffen sich zwei Magnete. Sagt der eine: «Ich fühl mich total angezogen von dir.»

Ich wollte eigentlich abnehmen… aber die Waage hat mir schwere Vorwürfe gemacht.

Warum nehmen Skelette nie an Partys teil? Sie haben keinen Körper dazu.

Was macht ein Hut im Wald? Er steht rum.

Warum können Fahrräder nicht umfallen? Weil sie Zweirad sind.

Was sagt ein Schneemann zum anderen? «Riechst du Karotten?»

Was macht ein Keks unter dem Bett? Er krümelt sich.

Warum ging der Computer zum Arzt? Er hatte einen Virus.

Was macht eine Wolke, wenn es juckt? Sie macht Regen.

Warum haben Fische keinen Streit? Sie gehen sich aus dem Weg.

Was sagt der Teller zum Besteck? «Heute geht’s wieder rund.»

Warum war das Mathebuch traurig? Es hatte zu viele Probleme.

Warum können Skelette schlecht lügen? Weil man ihnen alles an der Nase ansieht.

Ich habe meiner Uhr gesagt, sie soll schneller gehen. Jetzt ist sie beleidigt stehen geblieben.

Warum hat der Kalender Angst? Seine Tage sind gezählt.

Warum können Geister so schlecht lügen? Weil man durch sie hindurchsieht.

Was macht ein Pirat am Computer? Er drückt die Enter-Taste.

Warum können Bienen so gut rechnen? Weil sie den ganzen Tag summen.

Warum dürfen Vampire keinen Sport machen? Weil sie Angst vor Sonnenuntergang haben.

Wie nennt man einen Hund, der zaubern kann? Einen Labrakadabrador.

Was ist orange und läuft durch den Wald? Eine Wanderine.

Warum haben Elefanten rote Augen? Damit sie sich besser in Kirschbäumen verstecken können.

Unser Team

